Erläuterungstext

Das Vorhaben liegt zentrumsnah am östlichen Rande der Innenstadt von Dülmen, der mit knapp 47.000 Einwohnern größten Kommune des Kreises Coesfeld, inmitten der Münsterländer Parklandschaft.

Es liegt im ehemaligen Grüngürtel vor den Wallanlagen, die den historischen Stadtgrundriss umgaben, der trotz der nahezu vollständigen Zerstörung im 2. Weltkrieg noch heute gut ablesbar ist.

Mit der Errichtung von Textilbetrieben vor den ehemaligen Wallanlagen der Stadt Dülmen ab Mitte des 19.Jahrhunderts wurde erstmalig der mittelalterliche Stadtgrundriss verlassen und eine Expansionsentwicklung in den Grüngürtel der Stadt eingeleitet. Fast ein Jahrhundert lang gingen von den Textilbetrieben Bendix, Leeser und Ketteler wesentliche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt aus.

Durch eine nachhaltig einsetzende bauliche Verdichtung und durch Umnutzung oder Abriss der ehemaligen Textilfabrikationsgebäude in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts stellt sich das Umfeld des Vorhabens heute sehr heterogen dar.

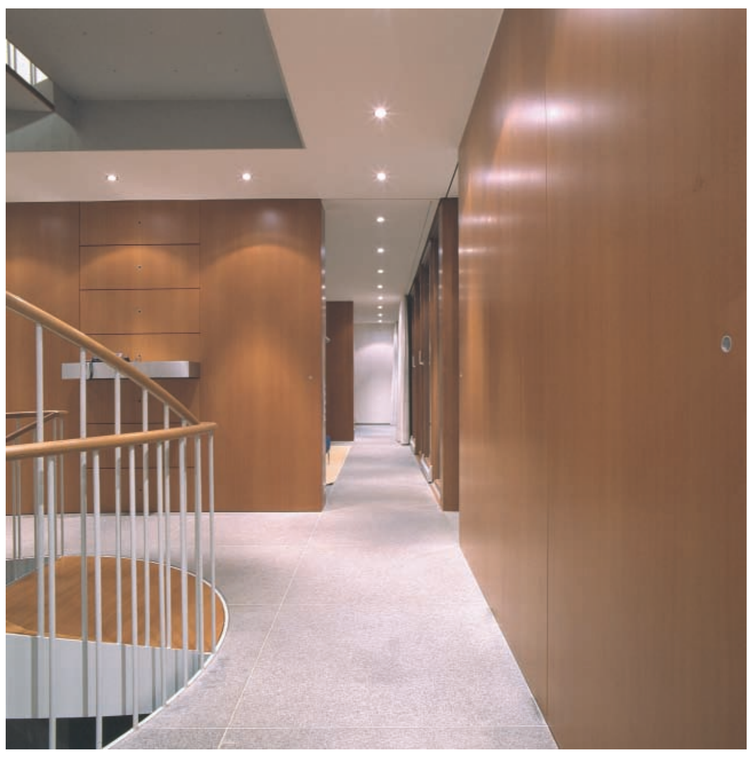
Die bearbeitete Parzelle liegt zusammen mit einem anderen Grundstück in der zweiten Reihe eines zweigeschossig bebauten Wohnviertels mitten in Dülmen.

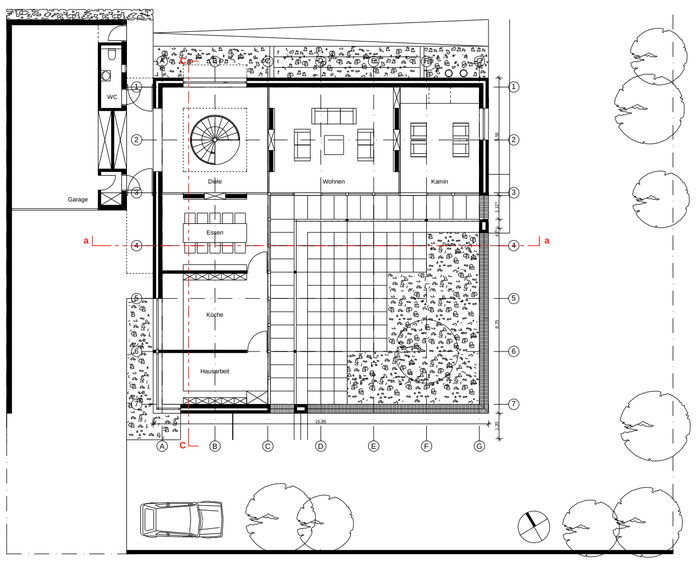
Der städtebauliche Kontext wird durch eine aufgelockerte Villenbebauung mit großen Gartengrundstücken, eine verdichtete Wohnbebauung entlang der Haupterschließungsstraßen Kreuzweg und Elsa-Brändström-Straße, durch Schul- und Turnhallengebäude sowie umgenutzte ehemalige Textilfabrikgebäude geprägt.

Schwarzplan M 1:5000

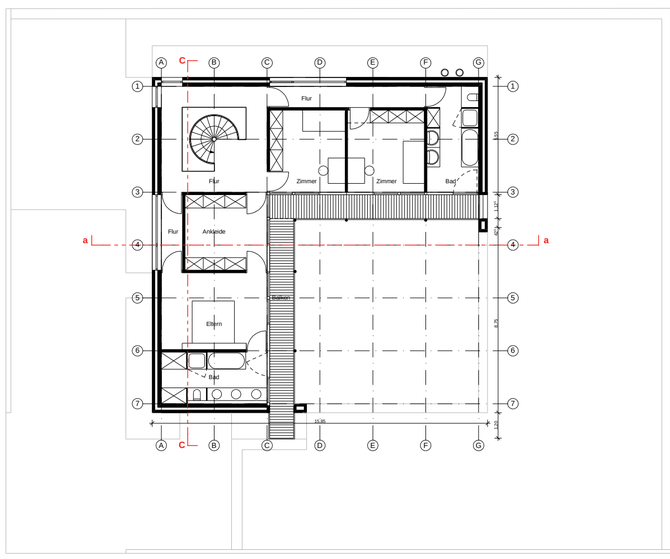
HHDuelmen_Baukulturpreis Kopie.indd 2

15.04.10 19:05

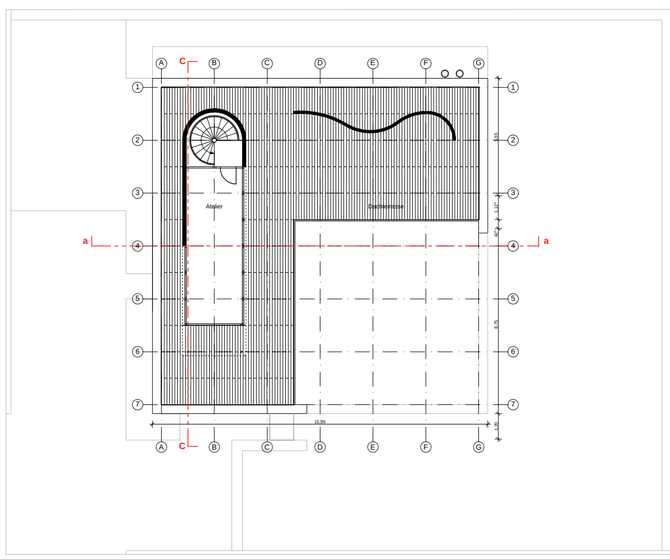




Grundriss Erdgeschoss M 1:200



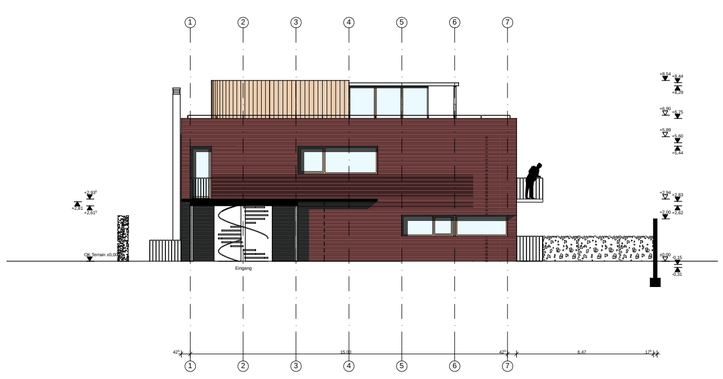
Grundriss 1.Obergeschoss M 1:200



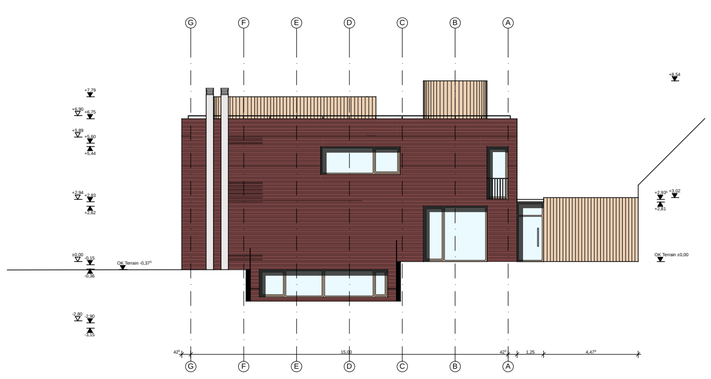
Dachaufsicht M 1:200

Somit ist das Grundstück umgeben von Gärten der benachbarten Häuser, die allerdings dieses auch gut einsehen können.
Das Konzept sieht einen introvertierten Ziegelsteinkubus aus Wittmunder Klinker vor, der mit seiner Diagonalen nach Süden ausgerichtet ist.
Da diese Richtung relativ blickgeschützt ist, wird der Kubus nach Süden winkelförmig aufgeschnitten.Der nach Süden offene Baukörper wird mit einer Glasfassade geschlossen, die teilweise mit Holzpaneelen aus lasierter Lärche verkleidet ist.
Im Obergeschoss ist dieser Fassade ein umlaufender filigraner Laubengang für die Privaträume vorgelagert, der einerseits als Austritt für die Schlafzimmer, andererseits als sommerlicher Sonnenschutz für die Wohnräume im Erdgeschoß dient.
Die Erschließung erfolgt über die Gebäudeecke mittels einer großzügigen Wendeltreppe. Die Wendeltreppe sticht durch das Flachdach durch, um die Dachterrasse mit einem verglasten Atelierraum zu erschließen.
Alle nichtverglasten Teile, sowie der freistehende Sichtschutz auf der Dachterrasse sind ebenfalls mit lasierter Lärche verkleidet. Die Wohnräume im Erdgeschoß sind vom Eingang aus hintereinander angeordnet. Im Keller stehen, nach Norden über einen Lichtgraben belichtet, drei Reserveräume zur Verfügung. Die Garage ist als Grenzbebauung ausgeführt und wird ebenfalls mit lasierter Lärcheverkleidet.Die 1,25 m breite Fuge zum Hauptgebäude wird verglast und fungiert als Eingang.

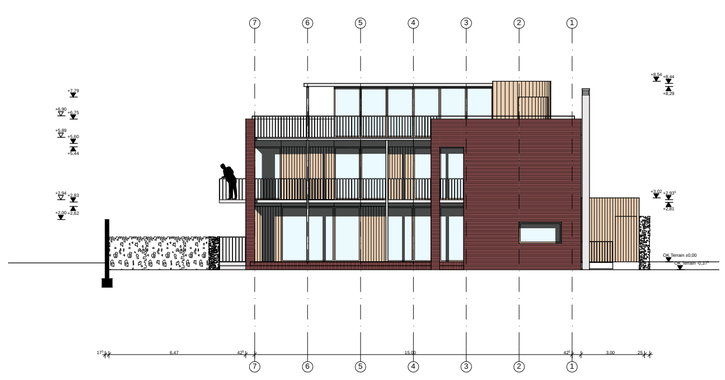
Fotograf: Matthias Petrus Schaller



Ansicht Nordwest M 1:200



Ansicht Nordost M 1:200



Ansicht Südost M 1:200